


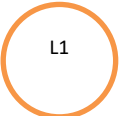







Field of diversity:	  		Group size: 
Title	Ein Schritt vorwärts – One Step Forward		
Content	<p>Die SchülerInnen erhalten Rollenkärtchen, erfinden »ihre« Person und werden auf ihren „Weg durch das Leben“ geschickt. Sie erleben verschiedene Situationen und erfahren so, wie sich unterschiedliche Voraussetzungen und Chancen auf ihren Lebensweg auswirken. Diskriminierungen werden nachvollziehbar und sichtbar. Mit dieser Übung können die Teilnehmenden ausprobieren, wie man sich als jemand anderer fühlt.</p>		 Time: 2UE
Goals (Skills/Competences)	<ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung für Diskriminierungen • Entwickeln von Empathie gegenüber anderen • Bewusstwerden von ungleicher Chancenverteilung in der Gesellschaft • Auseinandersetzung mit Vorurteilen 		
Material	Rollenkärtchen, Fragen um sich in die Rolle hineinzusetzen, Kärtchen mit Situationen (separates Word –Dokument)		
Procedure:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Ablauf erklären. 2. Rollenkärtchen austeilen: ein Kärtchen pro Person; die Kärtchen sollen nicht den anderen gezeigt werden. Je nach Klassensituation Karten zuweisen und/oder adaptieren. 3. Bitten Sie die Schüler/innen, sich zu setzen und ihr Rollenkärtchen zu lesen. 4. Nun sollen die Schüler/innen beginnen, sich in ihre „Rolle“ hineinzusetzen und den Steckbrief ausfüllen. Möglichkeit der Rückfrage an Lehrperson. 5. Bitten Sie die Schüler/innen, sich leise in einer Reihe nebeneinander aufzustellen, am besten auf einer Seite des Raumes. 6. Erklären Sie, dass Sie nun eine Liste mit verschiedenen Situationen vorlesen werden. Jedes Mal, wenn die Schüler/innen eine Aussage mit JA beantworten können, sollen sie einen großen Schritt vorwärts machen. Andernfalls sollen sie bleiben, wo sie sind und sich nicht bewegen. 7. Lesen Sie nun eine Situation nach der anderen vor. Machen Sie nach jeder Situation eine Pause, damit die Schüler/innen in Ruhe überlegen können, bevor sie einen Schritt machen (oder nicht). 8. Zum Abschluss bitten Sie alle zu schauen, wie weit sie gekommen sind – auch im Verhältnis zu den anderen. Eine Person nach der anderen soll nun den anderen sagen, welche Rolle sie eingenommen hat und wie sie sich während der Übung gefühlt hat. Welches 		

	<p>Gefühl hatte jede/r gegenüber den Leuten vor oder hinter sich? Gab es Fragen, die bei den Schüler/innen besondere Reaktionen ausgelöst haben?</p> <p>9. Danach gibt es eine kurze Pause, um aus den Rollen auszusteigen (dazu eignen sich Körperübungen wie „Ausschütteln“ und „Abstreifen“).</p> <p>10. Nachbesprechung und Transfer in die Lebenswelt der Schüler/innen (im Kreis):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Ähnlichkeiten mit unserer Lebenswelt sind uns aufgefallen? • Gibt es jemanden, der schon ähnliche Erfahrungen gemacht hat? • Wie finden wir das? Ist das in Ordnung oder finden wir das ungerecht? • Was könnten Benachteiligte/Privilegierte tun um das zu ändern? Was können wir als Gesellschaft tun? Was kannst du als Einzelperson tun? • Was sollten Politiker/innen oder andere Entscheidungsträger/innen tun? 		
<p>Modifications Comments</p>	<p>http://www.schulpartnerschaften.at/images/doku/broschuere_ich_du_wir_web.pdf</p> <p>mögliche Vorgaben: Alter der erfundenen Person Name der erfundenen Person</p> 		
<p>Success factors </p>	<ul style="list-style-type: none"> • für eine ruhige, entspannte Atmosphäre sorgen • Gruppe muss sich schon kennen, offen sein • Lehrperson sollte Fragen/Situationen ausreichend erklären • je nach Gruppe entsprechend viel Zeit einplanen • eventuell zweite Lehrperson zur Unterstützung • Altersgruppe: ab 13 • gute Leitung durch starke Lehrperson 	<p>Pitfalls </p>	<p>Einzelne/Gruppe lässt sich nicht auf Rolle ein unüberlegte Rollenzuteilung unangepasstes Sprachniveau</p>

The activity is flexible and depends on the local context. Feel free to adapt!

Du hast 5 Geschwister.	Du lebst nicht bei deinen Eltern, sondern in einer WG.	Du bist ein 15-jähriges Mädchen ohne Hauptschulabschluss.
Du bist ein 12-jähriger Albaner und bist vor einem Jahr nach Österreich gekommen.	Du bist in der Fußballmannschaft einer bekannten österreichischen Fußballmannschaft mit afrikanischer Herkunft.	Du bist seit einem Jahr in Österreich und sprichst kein bzw. sehr schlecht Deutsch.
Du bist die Tochter von Einwanderern, die ein Restaurant haben.	Deine Eltern sind vor 28 Jahren aus der Türkei nach Österreich gekommen.	
Du möchtest nach der Schule eine Ausbildung zum KFZ-Mechaniker machen.	Du lebst mit deiner Familie in einem Dorf in Österreich. Du wirst bald in die HTL gehen.	
Du lebst illegal (ohne Erlaubnis) in Österreich.	Deinen Eltern kommen aus England. Deine Mutter ist die Chefin einer großen Firma.	
Du bist nicht besonders gut in Mathematik.	Du musst die Kleidung deiner älteren Geschwister tragen und bekommst selten neues Gewand.	
Du bekommst kein Taschengeld von deinen Eltern.	Du bist mit deiner Familie vor einem Krieg geflüchtet.	
Deine Familie hat viel Geld.	Du bist mit deinen Eltern seit 3 Jahren in Wien und möchtest zurück nach Kroatien.	

Situationen und Ereignisse

Lesen Sie die folgenden Situationen laut vor. Machen Sie nach jeder Situation eine Pause, damit die Schüler/innen einen Schritt machen können und auch schauen können, wie weit sie im Vergleich zu den anderen schon gekommen sind.

Du hast immer genug Taschengeld.

Du lebst in einer ordentlichen Wohnung, es gibt einen Fernseher, Computer und du hast dein eigenes Zimmer.

Deine Sprache, Religion und Kultur sind dort, wo du lebst, anerkannt.

Du hast das Gefühl, dass deine Meinung in der Klasse zählt und dir die Lehrer/innen und Schüler/innen zuhören.

Andere Schüler/innen fragen dich zu bestimmten Dingen um Rat bzw. um deine Meinung.

Du hast keine Angst, von der Polizei angehalten zu werden.

Du hast dich noch nie wegen deiner Herkunft diskriminiert oder schlecht gefühlt.

Wenn du krank bist, gehen deine Eltern mit dir zum Arzt.

Du kannst einmal pro Jahr auf Urlaub fahren.

Du kannst Freunde und Freundinnen nach Hause zum Essen einladen.

Dein Leben ist interessant und du blickst mit Zuversicht der Zukunft entgegen.

Du kannst den Beruf wählen, den du möchtest.

Du hast keine Angst, auf der Straße belästigt oder angegriffen zu werden.

Du hast viele Freunde aus der Schule mit denen du dich in der Freizeit triffst.

Du kannst die wichtigsten religiösen Feste mit deiner Familie feiern.

Du kannst zumindest einmal pro Woche ins Kino oder in ein Fast Food Lokal gehen.

Du oder deine Eltern kaufen dir zumindest alle drei Monate etwas Neues zum Anziehen kaufen.

Du kannst dich verlieben, in wen du willst.

Deine Eltern haben einen sicheren Arbeitsplatz, und haben ein angemessenes Einkommen.

Deine gesamte Familie lebt in Österreich.

Deine Eltern sprechen kein Deutsch.

Du sprichst drei oder mehr Sprachen.

Du bist nicht in Österreich geboren.

Du tanzt und singst sehr gerne.

Es ist dir egal, wenn du bei einem Spiel verlierst, so lange es Spaß macht.

Du verbringst gerne Zeit mit deiner Familie.

Erfinde eine Person zu deinem Rollenkartchen

Name:

Alter:

Wohnort:

Berufe der Eltern:

Eigenes Zimmer: ja/nein

Schreibtisch: ja/nein

Computer mit Internetzugang: ja/nein

Bist du schon einmal umgezogen?
von Stadt aufs Land in ein anderes Land ...

Wie sahen die Wohnungen/Häuser aus, in denen du bis jetzt gelebt hast?

Erstsprache:

Andere Sprachen:

Zu Hause sprechen wir:

Meine Familie kann sich alles kaufen, was sie möchte. ja/nein

Meine Familie muss mit Geld sehr sparsam umgehen. ja/nein







Meine Familie kann sich einen Urlaub leisten: ja/nein



bekomme im Monat ... Euro Taschengeld.


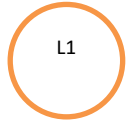





Was machst du in deiner Freizeit?

Worüber freust du dich?

Was macht dir Angst?


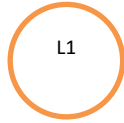





Field of diversity:			Group size:  
Title	Stoppchild – Es ist okay anders zu sein		
Content	Diskussion über Diversität in einer multikulturellen Gesellschaft		 Time: 1 UE
Goals (Skills/Competences)	Mit Menschen verschiedener Kulturen zusammenarbeiten. Lösungen finden, um Unterschiede zu umgehen. Die Gruppe schließt niemanden aus, indem sie die Diversität als »Normal« ansieht. Stärkung des Selbstbewusstseins und sozialen Kompetenzen.		
Material	»Stopp« Schild Maßband Fragen Für die Diskussion		
Procedure:	<p>-Lehrer/in befestigt ein Stoppchild und einen Größen Referenzpunkt an der Klassentür</p> <p>-Vor dem Betreten des Klassenzimmers diskutieren die Schüler/innen mit der/dem Lehrer/in über die Bedeutung bzw. den Sinn des Schildes und des Referenzpunktes</p> <p>-wer kleiner als der Referenzpunkt ist, darf das Klassenzimmer nicht betreten und muss mit dem/der Lehrer/in am Gang bleiben (Gruppe A)</p> <p>-wer gleich groß oder größer ist, darf in das Klassenzimmer (Gruppe B) (Zweite Lehrperson notwendig um beide Gruppen zu betreuen!)</p> <p>- Nach einer Weile stellen die Lehrpersonen die Frage:„ Ist es eigentlich fair, dass nicht alle in das Klassenzimmer dürfen?“</p> <p>-Beide Gruppen versuchen Lösungen zu finden, ohne die Regeln (z.B. keine Tische, Sessel,..) zu brechen bzw. die Regeln zu adaptieren. Anweisung der Lehrpersonen: Findet Lösungen, um alle Kinder in die Klasse zu bekommen. (Lehrperson muss natürlich Lösungen vorbereiten, um festzulegen wieviel verschiedene Lösungsvorschläge die Kinder mindestens finden müssen!)</p> <p>-Nachdem Lösungen gefunden wurden – gemeinsame Feedbackrunde im Sitzkreis.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie haben sich die Schüler/innen draußen gefühlt? • Findest du es fair, wenn andree ausgegrenzt werden? (nur weil sie z.B. klein sind,....) • Bist du schon einmal ausgegrenzt worden? • Was könnte die Gesellschaft, die Klasse, du als Person tun, damit niemand ausgegrenzt wird? 		
Modifications Comments	Verschiedene Referenzen: Haarlänge, Sprache, Farbe der Kleidung, Brille, Schuhe,.....		

<p>Success factors</p> 	<p>Klasse sollte mit Diskussionsregeln vertraut sein, es ist hilfreich diskussionsverhalten besprochen bzw. in der Praxis geübt zu haben. Regeln müssen ganz klar von der Lehrperson definiert und mit den Kindern besprochen werden.</p>	<p>Pitfalls</p> 	<p>Keine Referenzen verwenden, die die Schüler/innen nicht erfüllen bzw. nur sehr wenige erfüllen können. Nicht mehr Lösungsvorschläge von den Schüler/innen verlangen, als mir selbst einfallen!</p>
---	---	--	---

Field of diversity:			Group size: 
Title	Anagramm		
Content	Fachvokabular (z.B. Biologie – das Pferd)		 Time: 5-10 Min
Goals (Skills/Competences)	Richtige Schreibweise üben Schreiben und Verstehen von neuen Wörtern/Begriffen zum Thema		
Material	Anagrammkarte – die Karten sind in zwei Spalten geteilt. Auf der einen Seite stehen gemischte Buchstaben und auf der anderen Seite ist ein leeres Feld oder eine Linie auf der das Wort eingetragen werden muss. Die Spalten sind durch eine Linie getrennt		
Procedure:	<ul style="list-style-type: none"> - am Ende der z.B. Biologiestunde bekommen die Schüler/innen eine Anagrammkarte mit den wichtigsten Begriffen der Unterrichtsstunde. - die Anagramme sollen in richtiger Schreibweise auf dem Kärtchen eingetragen werden. - Belohnung: wer seine/ihre Anagrammkarte richtig ausgefüllt hat, darf sich still beschäftigen. (optional) <p>+ links: www.new-views.eu/resources/diversitat-und-didaktikfinal.pdf</p>		
Modifications Comments	<ul style="list-style-type: none"> • kann für jeden Unterrichtsgegenstand mit beliebig vielen Wörtern angewandt werden. • 3. Spalte hinzufügen für Worterklärungen (eventuell zum Ankreuzen). Differenzierung: gute Schüler/innen verfassen die Erklärung selbst • Wortgitter • Ergänze die fehlenden Buchstaben 		
Success factors 	Attraktive Belohnungen für die Schüler/innen	Pitfalls 	Von der Stundenplanung kann wenig abgewichen werden, weil die Wörter im Unterricht besprochen werden müssen.

The activity is flexible and depends on the local context. Feel free to adapt!


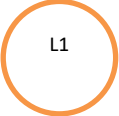



iutHefr	
eNsrünt	
äMehn	
gestnH	
maüWrebltr	



Field of diversity:			Group size: 
Title	Begrüßungsrituale		
Content	Sich in unterschiedliche Bräuche hineinzusetzen, um einen anderen Umgang mit verbaler und non-verbaler Kommunikation zu erfahren und die begrenzte Gültigkeit der eigenen Gewohnheiten zu erleben.		 Time: ½ - 1UE
Goals (Skills/Competences)	<ul style="list-style-type: none"> - Diskussion über unterschiedliche Verhaltensweisen und kulturelle Differenzen - Reflexion über die Gültigkeit der eigenen Normen und Werte - Lernen, die Grenzen anderer wahrzunehmen und zu achten 		
Material	Rollenkärtchen mit Symbolen und Text		
Procedure:	<ul style="list-style-type: none"> - die Lehrperson erklärt den Schüler/innen, dass sie sich auf einem multikulturellen Fest befinden - die Rollenkärtchen werden verteilt mit zum Teil erfundenen Begrüßungsformen. - die Schüler/innen gehen durch die Klasse und begrüßen sich in ihrer spezifischen Weise (wie auf dem Rollenkärtchen beschrieben) - Ziel ist es, möglichst alle in der Gruppe zu begrüßen. - Im Anschluss erfolgt die gemeinsame Auswertung durch Fragen: <ol style="list-style-type: none"> 1: Welche Begrüßungsformen waren angenehm bzw. unangenehm? Warum? 2. Gab es irgendwelche Begrüßungen, die anders (z.B. als Feindseligkeit, Annäherungsversuch, Nähe, Distanz...) verstanden wurden? 3. Welche Gefühle kamen bei ungewohnten Formen der Begrüßung auf? 4. Wie bist du nach der ersten Begrüßung vorgegangen? (freudig, ängstlich, neugierig, gespannt,...?) 5. Was tun bei unterschiedlichen Bräuchen? Welche Regel soll gelten? (Wer hat sich wem anzupassen? Optionale Frage) + links: www.miteinander-ev.de/servicestelle-miteinander/integration.pdf		
Modifications Comments	<ul style="list-style-type: none"> • Abwandlung der Rollenkärtchen • Als Einstieg oder am Ende der Übung sollen die Schüler/innen über ihre persönlichen Begrüßungsformen (Familie, Freunde, Haustiere,...) in der Gruppe erzählen • Nähe – Distanz: Schüler/innen stellen sich gegenüber in Paaren auf und probieren aus, ab wann ihnen ihr Partner zu nahe kommt 		
Success factors 	Mindestmaß an Offenheit und Vertrauen den anderen Schüler/innen gegenüber Keine bekannten nationalen oder kulturelle Begrüßungsformen verwenden!!	Pitfalls 	Selbst in witzigen Situationen soll der ernste Charakter der Simulation erhalten bleiben

The activity is flexible and depends on the local context. Feel free to adapt!

Rollenkärtchen

Selleries begrüßen sich durch sanften Faustschlag gegen Kopf und Schulter des Gegenübers
Petersilie begrüßen sich dadurch, dass sie den Kopf zuerst auf die rechte und dann auf die linke Schulter des Partners legen und ihm jeweils drei sanfte Schläge auf den Rücken geben
Zwiebeln begrüßen sich durch minutenlanges Umarmen und Tränen der Rührung und Erschütterung
Gurken begrüßen sich dadurch, dass sie die beide Ohren ihres Gegenübers berühren
Kartoffeln begrüßen sich durch das Hergeben von Kleidungsstücken
Kohlrabis begrüßen sich durch Händeschütteln mit beiden Händen
Kürbisse begrüßen sich dadurch, dass sie die Handflächen aufeinander legen, vor den Körper halten und sich leicht verbeugen
Rote Rüben begrüßen sich durch Schweigen
Auberginen (Melanzani) begrüßen sich dadurch, dass sie nach dem Befinden von Vater, Mutter, Großvater, Großmutter usw. fragen
Tomaten begrüßen sich durch Händeklatschen
Blumenkohl (Karfiol) begrüßen sich durch ein cooles Abklatschen. (Gib mir fünf!)

Field of diversity:	 <p>Gender Issue</p>		Group size: 
Title	Mädchen ≠ Buben ?		
Content	Sich mit Geschlechter-Klischees auseinandersetzen		 Time: 1 UE
Goals (Skills/Competences)	<ul style="list-style-type: none"> • Verständnis – Was ist ein Klischee? • Welche geschlechtsspezifischen Klischees sind im Alltag präsent? • Diskussion über die eigene Meinung zum Thema. • Erkennen, dass das eigene Verhalten (z.B. im Beruf, Hobby, ...) und Aussehen nicht vom Geschlecht abhängig ist. 		
Material	<ul style="list-style-type: none"> • 2 Vorlagen mit Körperumrissen A3 (optional) pro Gruppe • Arbeitsanweisungen • Stifte 		
Procedure:	<p>- die Lehrperson teilt die Klasse in 2 Gruppen (1 Bubengruppe, 1 Mädchengruppe) auf</p> <p>- die Lehrperson teilt die Arbeitsanweisungen aus und diese werden kurz besprochen</p> <p>- jede Gruppe zeichnet nun ein Mädchen und einen Buben sowie Hobbys und Eigenschaften mit Symbolen auf die Vorlage</p> <p>-die fertigen Zeichnungen werden auf die Tafel gehängt</p> <p>-die Schüler/innen präsentieren ihre Zeichnungen und erklären das Aussehen und die Symbole</p> <p>-im Anschluss werden die Bilder der Buben- und Mädchengruppe gegenübergestellt</p> <p>-die Lehrperson stellt folgende Fragen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Erkennt ihr Gemeinsamkeiten? Und wenn ja, welche? Warum glaubt ihr, ist das so? 2. Erkennt ihr Unterschiede? Und wenn ja, welche? Warum glaubt ihr, ist das so? 3. Darf ein Mädchen typische Buben-Eigenschaften, Hobbys, Berufe, etc. haben und umgekehrt? 4. Wie findest du das? 5. Müssen wir nach Klischees leben (Erwartungen der Familie, Freunde, Schule)? 6. Müssen wir uns in bestimmten Situationen an die Klischees halten? 		
Modifications Comments	Statt der Vorlage können die Schüler/innen Bilder aus Zeitungen ausschneiden oder sogar frei zeichnen. Gruppengröße bzw. Gruppentyp variabel, bzw. auch als Einzelarbeit möglich.		

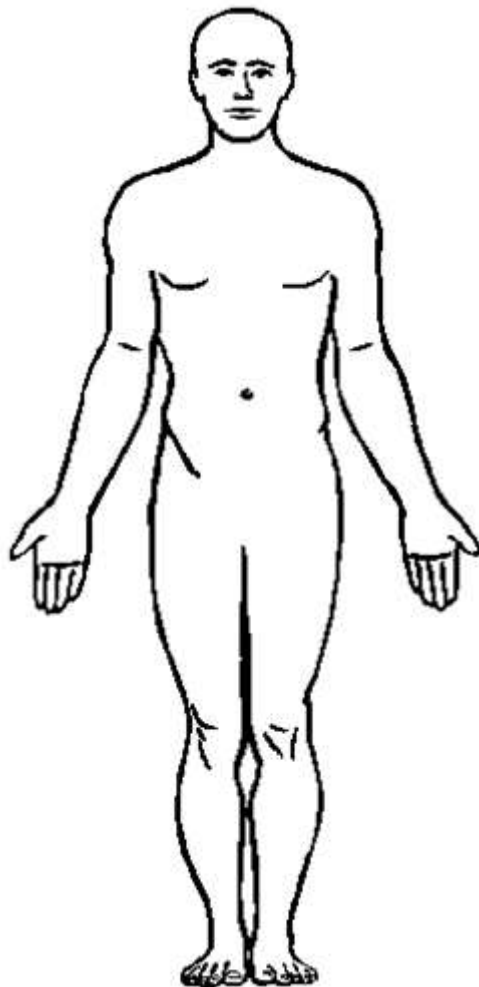
Success factors 	Schüler/innen reflektieren über Klischees Höfliche Gesprächskultur, Diskussionsbereitschaft	Pitfalls 	Extreme Ansichten können eine Diskussion erschweren (vor allem bei der Erwartungshaltung der Familie)
--	--	---	--

The activity is flexible and depends on the local context. Feel free to adapt!

Buben - Vorlage

Erledigt in der Gruppe folgende Aufgaben:

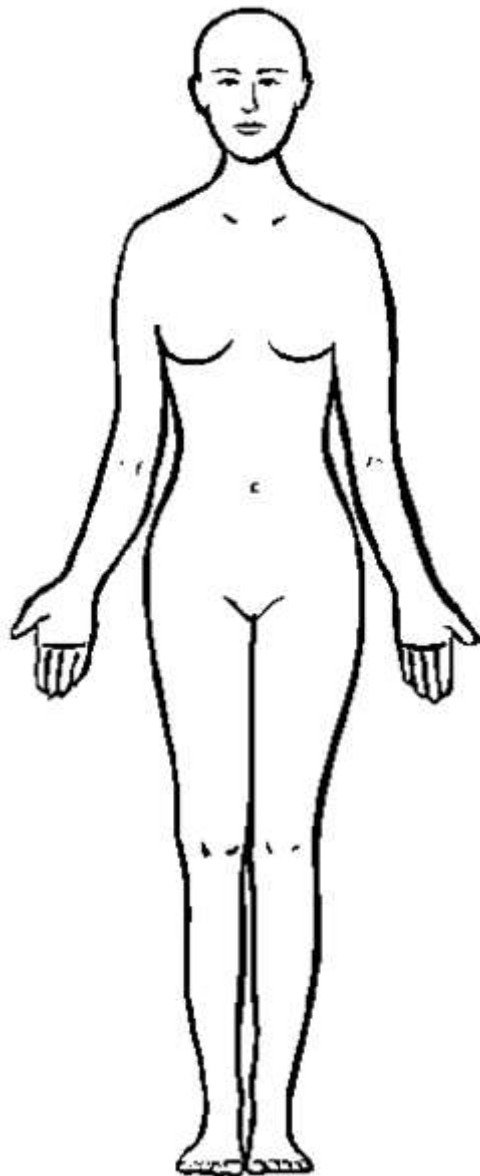
1. Zeichnet einen Buben! (Verwendet dazu die Vorlage)
2. Welche Kleidung trägt er?
3. Wie sieht sein Gesicht aus?
4. Welche Frisur trägt er?
5. Welche Hobbys und Eigenschaften hat er? Zeichne die Symbole um den Buben herum!



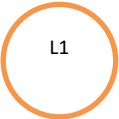







Mädchen - Vorlage

Erledigt in der Gruppe folgende Aufgaben:

1. Zeichnet ein Mädchen! (Verwendet dazu die Vorlage)
2. Welche Kleidung trägt es?
3. Wie sieht ihr Gesicht aus?
4. Welche Frisur trägt es?
5. Welche Hobbys und Eigenschaften hat es? Zeichne die Symbole um das Mädchen herum!



Field of diversity:	 		Group size: 
Title	Die Insel		
Content	Planspiel zur Erstellung einer neuen Gesellschaft auf einer LIFE-Insel		 Time: 2 - 3 UE
Goals (Skills/Competences)	Auseinandersetzung mit Vorstellungen von fairer Gesellschaft – Förderung von sozialen Kompetenzen wie z.B.: Kooperationsbereitschaft- Teamfähigkeit-Toleranz		
Material	Stifte aller Art (Farb-,Buntstifte, Wasserfarben, Wachsmalkreiden), 4 große Bögen Packpapier, Klebeband		
Procedure:	<ul style="list-style-type: none"> - Klasse wird in 4 Gruppen geteilt - Vorgabe der Lehrer/innen: <ul style="list-style-type: none"> • Das Leben auf der LIFE-Insel folgt 4 Prinzipien, die sich in den Zeichnungen und Ideen der SchülerInnen wiederfinden sollten. (L = Life, I = Innovation, F = Freedom & Friendship, E = Equality) • Frage zum Projekt: Wie könnte ein gutes Zusammenleben zwischen den Menschen auf der Insel aussehen? Was benötigen die Menschen, damit sie respektvoll miteinander umgehen können? - Jede Gruppe erhält ein Infoblatt mit Kommunikationsregeln und Leitfragen. - Die 4 großen Bögen Packpapier werden nebeneinander auf den Boden gelegt (ergibt ein Viereck). - Die Klasse einigt sich auf einen gemeinsamen Umriss. Dieser wird gemeinsam gemalt. - Pro »Übergang« zwischen den Sektoren gibt es mindestens ein gemeinsames Element der Infrastruktur (Gebäude, Strasse, Fluss,...) - Danach arbeiten die 4 Gruppen einzeln an der Ausgestaltung ihrer Insel. - Die einzelnen Inselsegmente werden präsentiert. Mit jeder Präsentation mehr erhält die Insel ihre vollständige Gestalt. 		
Modifications Comments			

Success factors 	Genügend Zeit einplanen (Kreativität braucht Zeit), Regeln für ein gemeinsames konstruktives Umgehen besprechen, damit jede/r seine Ideen einbringen kann. Sollte ein unlösbares Problem entstehen, kann die Projektarbeit unterbrochen werden – Klärung durch Lehrer/in und Schüler/innen	Pitfalls 	Streitigkeiten, destruktives statt kooperatives Verhalten,
--	--	---	--

The activity is flexible and depends on the local context. Feel free to adapt!

Infoblatt mit Kommunikationsregeln und Leitfragen zum Inselprojekt >Life<

Kommunikationsregeln:

- 1) Jede/r in der Gruppe soll seine Ideen/Visionen erzählen und zumindest eine Idee, die dem Schüler/der Schülerin von Herzen wichtig ist, umsetzen dürfen.
- 2) Ideen werden in der Gruppe respektvoll diskutiert, d.h. Ideen werden zunächst einmal ohne Bewertung aufgeschrieben – ein Brainstorming ohne Wertungen wie z.B. das ist blöd oder das ist super.



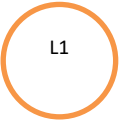



Leitfragen:



- 1) Welche Bauwerke, Spielplätze, Schulen, Orte der Begegnung brauchen wir, damit wir glücklich, zufrieden und respektvoll miteinander umgehen können.
- 2) Ist das, was ich zeichnen möchte (Bauwerke, Spielplätze, Strassen, ...), nur für mich persönlich wichtig oder ist es auch für andere von Bedeutung?
- 3) Folgende Bereiche sollten in den Überlegungen mitberücksichtigt werden:
 - a) Menschen brauchen Sicherheit in Bezug auf Wohnen, Schlafen, Essen und Trinken.
 - b) Menschen wollen sich frei bewegen können.
 - c) Menschen wollen experimentieren, forschen, spielen und lernen.
 - d) Menschen wollen in einer Familie, Gemeinschaft anerkannt sein und sich zugehörig fühlen.

Fragen an die Gruppe:

- 1) Welche 1-2 Regeln sollte es geben, damit Menschen auf dieser Insel gut und friedlich miteinander leben können?



1. Regel	
2. Regel	

Field of diversity:	 		Group size: 
Title	Gleichschenkeliges Dreieck		 Time: min. 30 Minuten
Content	Gruppendynamisches Spiel zur Fremd- und Selbstpositionierung		
Goals (Skills/Competences)	Gruppendynamik erleben und verstehen. Wie wirkt sich mein Verhalten auf die Gruppe/Klasse aus.		
Material	Großer Raum, wenn möglich ohne Tische		
Procedure:	<p>-Lehrer/in erklärt den Schüler/innen die Regeln (gesamte Klasse ist beteiligt)</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. jedes Kind sucht sich in Gedanken 2 Mitschüler/innen aus, die man nicht laut nennen darf. 2. jedes Kind stellt sich danach im Raum auf, wo er/sie möchte. 3. Ziel ist es, sich so hinzustellen, dass man mit seinen zwei ausgesuchten "Partnern" ein gleichschenkeliges Dreieck bildet. (Lehrer/in führt dies mit 2 Schüler/innen vor). Da niemand weiß, wer wessen „Partner“ ist, ist die Gruppe immer in Bewegung, um das Dreieck aufrecht zu erhalten. 4. Erste Reflexion: Was waren die Schwierigkeiten? Wie könnte man sie lösen? Was passiert, wenn sich eine/einer in dem „Dreieck“ bewegt? Welche Auswirkungen hat es auf die gesamte Gruppe? 5. Schüler/innen probieren das gleiche Spiel (Partner werden beibehalten) nochmals. Sie sollen jetzt aber Blickkontakt suchen, um herauszufinden zu welchen Dreiecken sie gehören. Ziel ist es, dass die Gruppe zum Stillstand kommt und alle ihren Platz in den Dreiecken finden. Schüler/innen sollen in Teamwork arbeiten, um zum Stillstand zu kommen. 6. Zweite Reflexion: Was passiert, wenn sich nur eine einzige Person in den "Dreiecksgefügen" bewegt? Können die Schüler/innen einen Bezug zu ihren Verhaltensweisen in der Klasse herstellen? (Was passiert, wenn einer in der Klasse laut ist, gemobbt wird, immer die Hausübungen bringt, laut ist,...) <p>-+ links</p>		
Modifications Comments	Man kann das Spiel zuerst in Kleingruppen von 4-6 Schüler/innen durchspielen. Dies erleichtert das Spiel mit der gesamten Klasse.		


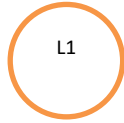



Success factors 	Schüler/innen müssen wissen, was ein gleichschenkeliges Dreieck ist! Regeln vorbesprechen: kein Sprechen, keine Berührungen, kein Laufen Um Pitfall »Außenseiter« zu vermeiden, partner asussuchen, die man nicht so gut kennt	Pitfalls 	Außenseiter, wenn Kinder nicht als Partner ausgesucht werden
--	---	---	--



The activity is flexible and depends on the local context. Feel free to adapt!

Field of diversity:	   		Group size: 
Title	Experiment: Exklusion – Assimilation – Integration (Österr. Integrationsfonds)		
Content	- Vermittlung der Bedeutung der einzelnen Begriffe - Schüler/innen erkennen, dass es notwendig ist zusammenzuarbeiten, um Menschen zu helfen bzw. zu unterstützen, wenn sie neu in ein fremdes Land kommen		 Time: mind. 50 min
Goals (Skills/Competences)	Schüler/innen sollen verstehen, dass sie einen Beitrag zu einer "funktionierenden2 Gesellschaft leisten können Sie sollen die Begriffe Assimilation – Exklusion - Integration in Bezug auf die Gesellschaft verstehen–		
Material	3 Gläser, Wasser (um jedes Glas halbvoll zu füllen), Öl, Salz, Orangensaft, 3 Löffel		
Procedure:	Experiment um die Begriffe "Exklusion", "Assimilation" und "Integration" zu veranschaulichen und zu erklären. 3 Gläser halb mit Wasser füllen und in je ein Glas Öl, Salz und Orangensaft untermischen (können die Schüler/innen machen) Schüler7innen nehmen die Löffel, rühren die 3 Flüssigkeiten um und beobachten wie die einzelnen Flüssigkeiten bzw. das Salz mit dem Wasser reagieren. Die/der Lehrende bittet die Schüler/innen die Reaktionen zu beschreiben und einen Bezug zu den 3 Begriffen herstellen. Ergebnisse: Glas 1: Wasser und Öl vermischen sich nicht. --> Exklusion. Dies ist gefährlich für eine Gesellschaft. Es herrscht ein klare Trennung statt einer Zusammenarbeit/Gemeinschaft in der Gesellschaft. Glas 2: das Salz löst sich auf, wird unsichtbar und es schmeckt nicht gut --> Assimilation. Dies würde bedeuten, dass alle Neuankömmlinge ihre Kultur, Glauben, Identität aufgeben und sich dem neuen Land bedingungslos anpassen müssten. Sie müssten wie alle Menschen in diesem neuen Land sein. Aber wie sind die typischen z.B. Österreicher/innen? Auch in einem Land ist jeder Mensch anders/individuell und anders zu sein, auch wenn man die gleichen Grundwerte teilt, kann für eine Gesellschaft sehr bereichernd sein. Glas 3: Das Wasser und der Orangensaft vermischen sich --> Integration. Etwas Neues entwickelt sich, eine gute Mischung entsteht, sodass die Gesellschaft miteinander harmonisch und im Einklang der verschiedenen Völker/ Nationalitäten wachsen und bestehen kann.		

	<p>Diskussionsrunde</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was können wir tun, um die Reaktion in den Gläsern 1 und 2 zu verhindern? • Kann Assimilation auch etwas Gutes bedeuten? Was sind die Gefahren von Assimilation? • Was können die Schüler/innen tun, um eine Reaktion wie in Glas 3 zu erhalten? In der Klassengemeinschaft/ in der Schulgemeinschaft/ am Spielplatz/ ...? • Klasse wird in 2er bzw. 4er Gruppen geteilt und sie finden ein "Rezept" für die „perfekte Fruchtsaftmischung“. „Zutaten“ die man braucht, um alle Schüler/innen in die Klassengemeinschaft zu integrieren. Die einzelnen Rezepte der Integration werden von den Schüler/innen vorgestellt und können z.B. als Klassenregeln dienen oder aber auch als Poster, die immer wieder erweitert werden, wie man niemanden aus einer Klassengemeinschaft ausschließt sondern alle integriert. 		
<p>Modifications Comments</p>	<p>Man kann die Begriffe »Exklusion, Assimilation und Integration« auch direkt mit dem Experiment vorstellen und erklären.</p>		
<p>Success factors </p>		<p>Pitfalls </p>	

The activity is flexible and depends on the local context. Feel free to adapt!

Field of diversity:			Group size: 
Title	Ich stelle mich vor		
Content	Gemeinsames Kennenlernen Gemeinsamkeiten finden		 Time: 1 UE
Goals (Skills/Competences)	Kinder lernen sich untereinander kennen – Gemeinsamkeiten finden Förderung sprachlicher und sozialer Kompetenz Selbst- und Fremdkompetenz Gegenseitiges Kennnlernen wird gefördert - Intoleranz wird abgebaut		
Material	Stifte, Arbeitsblatt		
Procedure:	<ul style="list-style-type: none"> - Schüler/innen erhalten das Arbeitsblatt und arbeiten es aus (Lehrperson geht durch und hilft bei Fragestellungen) -anschließend stellen sich die Schüler/innen im Kreis auf -jeder kommt der Reihe nach dran -eine Person stellt sich in die Mitte des Kreises und stellt sich mit einem selbstaugesuchten Satz vom Arbeitsblatt vor -alle Schüler/innen, die den selben Satz haben stellen sich zu dieser Person in der Mitte -alle Schüler/innen, die in der Mitte des Kreises stehen, wiederholen den Satz – um den Wortschatz zu festigen -sobald sie mit dem Wiederholen fertig sind, gehen sie zurück in den Kreis. -die nächste Person stellt sich in die Mitte und liest einen beliebigen Satz vom AB laut vor - - + links 		
Modifications Comments			

Success factors 	Bilder als Hilfe bzw. Hilfestellung von Schüler/innen für kinder, die noch nicht so gut Deutsch,Englisch,... können	Pitfalls 	
--	---	---	--

The activity is flexible and depends on the local context. Feel free to adapt!

Darf ich mich vorstellen:

Das bin ich:

- Hallo, mein Name ist _____.
- Ich komme aus _____ (Staat/Land).
- Ich lebe in _____ (Stadt).
- Ich bin _____ Jahre alt.
- Ich habe im Monat _____ Geburtstag.

Meine Familie:

- In meiner Familie leben _____ Personen.
- Ich habe _____ Brüder und _____ Schwestern.
- In den Ferien fahren wir oft nach _____.
- Mein Vater arbeitet als _____ und meine Mutter arbeitet als _____.
- Zuhause sprechen wir _____ (Sprache).

Meine Hobbies – Freizeit

- Meine Lieblingssportart ist _____.
- Ich spiele gerne _____.
- Im Fernsehen sehe ich gerne _____.
- In meiner Freizeit mag ich auch _____.
- Ich mag Musik von _____.

Was ich mag!

- Ich esse gerne _____.
- Mein Lieblingsplatz ist _____.
- Mein Lieblingsgegenstand ist _____.
- Ich möchte gerne _____ werden (Beruf).
- Meine liebste Jahreszeit ist _____.

Das kann dir helfen:

Monate:

Jänner

Februar

März

April

Mai

Juni

Juli

August

September

Oktober

November

Dezember

Jahreszeiten:

Frühling

Sommer

Herbst

Winter

Was ich mag!

Hobbies: lesen, malen, Computer spielen, Ball spielen, mit Freunden spielen, ins Kino gehen, mit dem Haustier spielen, Musik hören, in den Park gehen, tanzen, shoppen, singen, reisen, wandern

Speisen: Spaghetti, Pizza, Suppe, Kebab, Schnitzel, Salat, Eis

Berufe: Sekretär/in, Krankenschwester, Verkäufer/in, Mechaniker/in, Handwerker/in, Lehrer/in, Arzt/Ärztin, Computertechniker/in, Pilot/in,

Interkulturelles Lernen – andere Kulturen und Gebräuche

- 1) Lies die untenstehenden Beispiele für menschliches Verhalten. Diskutiere in deiner Gruppe die Fragen a) und b) und markiere die aussagen dementsprechend.
 - a) Welche Verhaltensweisen sind in deinem Land tabu
 - b) Haben diese Verhaltensweisen in deinem Land eine Bedeutung? Wenn ja, welche?
- 2) Gibt es andere Verhaltensweisen die in deinem Land tabu sind?
 - a) Wie ist deine Meinung dazu?
- 3) Es gibt vier Verhaltensweisen, die in deutschsprachigen Ländern generell tabu sind bzw. als unpassend angesehen werden. Finde in deiner Gruppe heraus, um welche es sich handelt.

Nr.	Verhaltensweise	Nicht tabu	Nicht direkt tabu, aber unhöflich oder ungewöhnlich	tabu
1.	Jemanden auf die Schulter klopfen			
2.	Sich in der Öffentlichkeit umarmen oder küssen			
3.	Mit viel Gestik reden			
4.	Die Arme verschränken			
5.	Sich laut unterhalten (U-Bahn, Cafe,..)			
6.	Mit übereinandergeschlagenen Beinen sitzen			
7.	Zum Begrüßen die linke Hand reichen			
8.	Die Hände in die Hüfte stützen			
9.	Laut streiten			
10.	Beim Reden dem Partner nicht in die Augen schauen			
11.	Mit dem Finger auf etwas zeigen			
12.	Zeigen, dass man wütend ist			
13.	Jemandem den Arm um die Schultern legen			
14.	Sich die Nase schnäuzen			
15.	Jemandem über den Kopf streicheln			
16.	Beim Essen schmatzen			
17.	Auf die Straße spucken			
18.	Ein harter Händedruck			

Alle Hühner dieser Welt

Aus welchen Regionen kommen die Hühner? Ordnen Sie zu.

1. Frankreich
2. Italien
3. England
4. Japan
5. Holland
6. Deutschland
7. Schweiz
8. Amerika (2)
9. Islamische Länder

Wahrscheinlich ist Huhn a ein italienisches Huhn.

Huhn b kommt aus ...

Ich glaube ...

Begründe deine Lösungen.

Ordne die Begriffe den Nationalitäten zu.

___ Lederhose

___ Schirm

___ Zigarette

___ Hut (Melone)

___ Rumfässchen

___ Federschmuck

___ Spaghetti

___ Zeitung

___ Mickey Mouse

___ Schleier



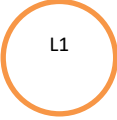


___ Holzschuhe




___ Essstäbchen

___ Baskenmütze


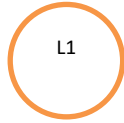



___ Skier



___ Baguette (franz. Weißbrot)

Field of diversity:	   		Group size: 
Title	Same same – but different		
Content	Eine Aktivität, um über die eigene Kultur nachzudenken und fremde Kulturen kennenzulernen – Gemeinsamkeiten und Unterschiede		 Time: 1-2 UE
Goals (Skills/Competences)	über Gemeinsamkeiten und Unterschiede der eigenen Kultur und fremder Kulturen zu reflektieren zu verstehen, wie wichtig Kommunikation und Interesse an fremden Kulturen ist, um Missverständnissen vorzubeugen		
Material	Arbeitsblatt		
Procedure:	<p>- optionaler Beginn: Die Lehrkraft erzählt Beispiele aus ihrer persönlichen Erfahrung, wie sie kulturelle Unterschiede erlebt hat: z.B. verschiedene Essgewohnheiten in den USA (das Messer hinzulegen und mit der Gabel in der rechten Hand weiterzuessen – ist in Österreich völlig ungebräuchlich, aber eben total normal in den USA; ein Papiertaschentuch mehrmals zu benutzen und einzustecken ist sehr gebräuchlich in Österreich, aber für Amerikaner sehr irritierend; usw.....)</p> <ol style="list-style-type: none"> Die Lehrkraft teilt das Arbeitsblatt über kulturelle Eigenheiten aus und erklärt den Schüler/innen die Tabelle. <ul style="list-style-type: none"> Beurteile die beschriebenen Situationen in Bezug auf die Kultur in Österreich/in deinem Herkunftsland? Wären diese Verhaltensweisen okay oder tabu in deinem Land? Wie würdest du reagieren, wenn jemand sich so verhält? Haben diese Verhaltensweisen eine andere Bedeutung in deiner Kultur? Denke über die einzelnen Situationen nach und kreuze das für dich Zutreffende an. Schüler/innen bilden Gruppen (2-4 pro Gruppe), vergleichen und diskutieren ihre Ergebnisse/ Meinungen. Wie siehst du dieses Verhalten in deiner eigenen Kultur? Wie würden deine Eltern, Freunde, Reagieren, wenn du dich so verhältst? Ist das erhalten okay? Ist das Verhalten tabu/ungewöhnlich/unhöflich...? Bedeuten diese Verhaltensweisen etwas ganz anderes in deiner Kultur? Würdest du dich so verhalten? gemeinsame Diskussion mit der gesamten Klasse: Schüler/innen bringen die Erfahrungen ihrer Gruppe und auch ihre ganz persönlichen Erfahrungen und ihr Wissen mit diversen Verhaltensweisen ein und teilen diese mit der gesamten Klasse. Ende. Die Lehrkraft erarbeitet mit der Klasse, warum es wichtig ist andere Kulturen zu verstehen und zu kennen. Mögliche 		

	<p>Missverständnisse, welche in der Klasse vorkommen könnten durch Kommunikation und Interesse am Gegenüber auszuschließen. - link: <i>Handout: Hansen/Zuber: Zwischen den Kulturen</i></p>		
<p>Modifications Comments</p>	<p>Optional als Beginn: YouTube clips über verschiedene Essgewohnheiten/Begrüßungen/...usw.</p> <p>Hausübung: Frag deine Eltern, Verwandte, Freunde, ..., ob sie ähnliche Situationen kennen bzw. in Österreich oder einem andren Land erlebt haben.</p> <p>Eltern, Freunde, Natives oder internationale Studenten der pädagogischen Hochschule/Universität in die Klasse einladen und mit ihnen über kulturelle Unterschiede diskutieren. (z.B. essen in der U-Bahn, lautes telefonieren an öffentlichen Plätzen, in öffentlichen Verkehrsmitteln, tratschen im Unterricht,... ein fremdes Baby zu berühren,...usw)</p> 		
<p>Success factors </p>		<p>Pitfalls </p>	

The activity is flexible and depends on the local context. Feel free to adapt!

Field of diversity:			Group size: 
Title	Arbeiten mit Operatoren		
Content	Arbeitsanweisungen werden in Wort-Bild-Karten in unterschiedlichen Sprachen erarbeitet und eingeübt. (Deutsch, Englisch, Türkisch, Albanisch)		 Time: 1 UE
Goals (Skills/Competences)	Die SchülerInnen sollen: - die Schwierigkeiten beim Erlernen von Arbeitsanweisungen in verschiedenen Sprache kennenlernen. - die Bedeutung der einzelnen Operatoren festigen und vertiefen. - die bildhafte Darstellung in eigenen Worten erklären können. - die Bilder den unterschiedlichen sprachlichen Ausdrücken zuordnen.		
Material	Bildkärtchen http://li.hamburg.de/publikationen/3861104/operatoren-sprachbildung/ Lesekärtchen in Deutsch, Englisch, Türkisch, Albanisch		
Procedure:	- Wort-Bild-Kärtchen werden mit den SchülerInnen erarbeitet, sodass der Begriff in eine Handlung umgesetzt werden kann. (Lehrervortrag; Einzelarbeit der SchülerInnen) - Wort-Bild-Kärtchen_Englisch wird in einem gemeinsamen Tafelbild analog zugeordnet;Begriffe werden vertieft- die Sprachkompetenz erweitert (L-S-Gespräch) - Die Kärtchen der anderen Sprachen werden von muttersprachlichen SchülerInnen vorgetragen; SchülerInnen agieren als Experten. - Vertiefung: Lege-Spiel mit allen Kärtchen und muttersprachlich gemischten Gruppen - Nachbesprechung über die Schwierigkeit des Erlernens einer Fremdsprache (25 Kärtchen oder andere Schreibweisen stellen schon große Schwierigkeiten dar!) - Plakate gestalten		
Modifications Comments	<ul style="list-style-type: none"> - Memory: Bild/ eine Sprache - Memory: Wort /Wort in 2 unterschiedlichen Sprachen - andere Muttersprachen können in des Worddokument eingearbeitet werden - Schüttelwörter statt der richtigen Begriffe - Operatoren werden von den Kindern selbst gezeichnet 		

Success factors 	Folierte Kärtchen Auf den Kärtchen sollten alle Sprachen der SchülerInnen vertreten sein.	Pitfalls 	Mangelnde Sprachkompetenz Lustlosigkeit und Desinteresse an anderen Sprachen oder Kulturen;
--	--	---	--

The activity is flexible and depends on the local context. Feel free to adapt!

Bild

<http://li.hamburg.de/publikationen/3861104/o/eratoren-sprachbildung/>

begründen

Bild

<http://li.hamburg.de/publikationen/3861104/o/eratoren-sprachbildung/>

zusammenfassen

Bild

<http://li.hamburg.de/publikationen/3861104/o/eratoren-sprachbildung/>

ausfüllen

Bild

<http://li.hamburg.de/publikationen/3861104/o/eratoren-sprachbildung/>

eintragen

Bild

<http://li.hamburg.de/publikationen/3861104/o/eratoren-sprachbildung/>

berechnen

Bild

<http://li.hamburg.de/publikationen/3861104/o/peratoren-sprachbildung/>

aufschreiben

Bild

<http://li.hamburg.de/publikationen/3861104/o/peratoren-sprachbildung/>

heraussuchen

Bild

<http://li.hamburg.de/publikationen/3861104/o/peratoren-sprachbildung/>

nachschlagen

Bild

<http://li.hamburg.de/publikationen/3861104/o/peratoren-sprachbildung/>

erklären

Bild

<http://li.hamburg.de/publikationen/3861104/o/peratoren-sprachbildung/>

beschreiben

Bild

<http://li.hamburg.de/publikationen/3861104/o/peratoren-sprachbildung/>

ankreuzen

Bild

<http://li.hamburg.de/publikationen/3861104/o/peratoren-sprachbildung/>

nennen

Bild

<http://li.hamburg.de/publikationen/3861104/o/peratoren-sprachbildung/>

unterstreichen

Bild

<http://li.hamburg.de/publikationen/3861104/o/peratoren-sprachbildung/>

aufzählen

Bild

<http://li.hamburg.de/publikationen/3861104/o/peratoren-sprachbildung/>

zuordnen

ergänzen

plotësues

einsetzen

përdorim

auswählen

zgjedh

umstellen

pershtat

unterstreichen

nënvizoj

nachschlagen

kërkomi

heraussuchen

kerkoj

aufschreiben

shenoj

ausfüllen

mbush

**zusammen-
fassen**

përmbledh

abzeichnen

barazim

berechnen

bëj llogaritje

eintragen

hyj

begründen

vendos

nennen

thirrje

ankreuzen

kontrolloj

beschreiben

përshkruaj

erklären

shpjegoj

aufzählen

listë

zuordnen

caktoj

ergänzen

add

einsetzen

fill in

auswählen

choose

umstellen

change

unterstreichen

underline

nachschlagen

look up

heraussuchen

look for

aufschreiben

write down

ausfüllen

fill out

**zusammen-
fassen**

summarize

abzeichnen

copy

berechnen

calculate

eintragen

inscribe

begründen

give reasons

nennen

name

ankreuzen

cross

beschreiben

describe

erklären

explain

aufzählen

list

zuordnen

match

ergänzen

tamamlayıcı

einsetzen

kullanım

auswählen

seçmek

umstellen

ayarlamak

unterstreichen

vurgulamak

nachschlagen

bakmak

heraussuchen

arayip bulmak

aufschreiben

yazmak

ausfüllen

doldurmak

**zusammen-
fassen**

özletmek

abzeichnen

rozet

berechnen

hesaplamak

eintragen

girmek

begründen

kurmak

nennen

çığağrı

ankreuzen

kontrol

beschreiben

tanimlamak

erklären


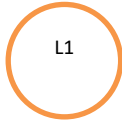





anatomak

aufzählen

liste

zuordnen

atamali

Field of diversity:	 <p>Multiculturalität</p>		Group size: 
Title	Äußerlich-Innerlich		
Content	Erkennen von äußerlichen Unterschieden und innerlichen Gleichheiten		 Time: 1 UE
Goals (Skills/Competences)	Die Schüler/innen sollen erkennen, dass äußerliche Unterschiede nicht von inneren Werten abhängig sind.		
Material	Ein weißes Ei, ein braunes Ei, zwei Schüsseln Ein roter Apfel, ein grüner Apfel, ein Messer, ein Brett Fragebogen bzw. A3 Papier		
Procedure:	<ul style="list-style-type: none"> - Schüler/innen in zwei Gruppen teilen - Eine Gruppe erhält die beiden Eier, die andere die beiden Äpfel - Jede Gruppe bekommt den passenden Fragebogen dazu - Jede Gruppe beantwortet den Fragebogen und sammelt Ideen - Anschließend werden die Ergebnisse der jeweils anderen Gruppe präsentiert - Reflexion in der Großgruppe: <ul style="list-style-type: none"> - Ist ein Objekt besser als das andere? - Kannst du deine Beobachtungen auch auf Menschen umlegen? - In welchen Situationen deines Lebens kannst du das noch erleben? 		
Modifications Comments	7 und 8 Schulstufe: 4er Gruppen- Placemat (>□<) statt Fragebogen Auch mit Paprika/ Birne etc. möglich		
Success factors 	Lehrer/innenbetreuung bei jeder Gruppe	Pitfalls 	Motorische Schwächen bei Umsetzung der Aufgaben; Mögliche Schwierigkeiten bei Abstraktion von Ei auf Person

The activity is flexible and depends on the local context. Feel free to adapt!

Fragebogen und Denkanstöße

- Was fällt dir äußerlich an den Objekten auf?
- Was ist äußerlich gleich?
- Was ist äußerlich unterschiedlich?

Schlage die Eier in die Schüsseln auf.

- Was siehst du?
- Was ist gleich?
- Was ist unterschiedlich?
- Wie fühlt es sich an?
- Wie riecht es?
- Ist ein Ei besser als das andere?
- Kennst du noch andere Objekte, die außen unterschiedlich und innen gleich sind?

Fragebogen und Denkanstöße

- Was fällt dir äußerlich an den Objekten auf?
- Was ist äußerlich gleich?
- Was ist äußerlich unterschiedlich?

Schneide die Äpfel vorsichtig in zwei Hälften.

- Was siehst du?
- Was ist gleich?
- Was ist unterschiedlich?
- Wie fühlt es sich an?
- Wie riecht es?
- Ist ein Apfel besser als der andere?
- Kennst du noch andere Objekte, die außen unterschiedlich und innen gleich sind?